

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

28. Jänner 1949

Blatt 91

(Gesperrt bis 19 Uhr):

Bei der heute im Großen Musikvereins-Saal stattfindenden Eröffnung des zweiten Bundes-Kongresses der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner als Ehrenpräsident der Gesellschaft folgende Rede halten:

"In meiner Eigenschaft als Ehrenpräsident der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjet-Union habe ich Sie alle herzlichst zu begrüßen und besonders herzlich die Delegierten aus den Nachbarländern, aus Ungarn, Rumänien, Italien und der Schweiz.

Die große Zahl der Delegierten zeigt uns die Stärke der Organisation und beweist uns, wie viele Menschen bestrebt sind, Sowjet-Rußland, sein Wesen, das Leben und Wirken seiner Völker zu verstehen und der freundschaftlichen Verständigung und damit dem Frieden zu dienen.

Wenn außerdem Delegierte der Nachbarstaaten zu uns gekommen sind, um mit uns die Probleme der Völkerverständigung und des Friedens zu behandeln, so kann uns dies mit Freude erfüllen.

Ich vereinige in meiner Person ein Stück Geschichte. Mehr als zwei Jahrzehnte meiner Jugend habe ich in der alten Monarchie bei den verschiedenen Nationalitäten verbracht, die heute als selbständige Staaten ihre Vertreter hierher gesendet haben, und ich weiss, welche Freude es war, eine neue Nation kennen, verstehen und lieben gelernt zu haben.

Darauf aber kommt es an. Über die Grenzen zu schauen, sich gegenseitig kennen lernen wollen. Denn hinter jeder Grenze

eines Staatswesens ist ein Volk mit seinen ökonomischen Verhältnissen, seinen besonderen Ideologien, seinem Leben und Leiden, seinen Licht- und Schattenseiten. Sich in Freundschaft mit ihnen verständigen wollen, ist das Grundelement des Friedens.

Wir in Wien haben es bereits versucht, in allen Arten die Verständigung und gegenseitigen Verkehr anzubahnen und haben gefunden, dass es die Sportler zuerst zur gegenseitigen Verständigung gebracht haben und sich in friedlichen sportlichen Kämpfen messen - ja wir haben auch schon versucht, mit den sowjetischen Sportlern zusammen zu kommen. Wir haben dasselbe auf dem Gebiete der Kunst versucht, Ausstellungen verschiedener Nationen in Wien gehabt und Ausstellungen im Ausland veranstaltet, hatten auch die Freude, sowjetrussische, künstlerische Veranstaltungen in Wien genossen zu haben. Doch dies alles ist zu wenig.

An der Wiener Frühjahrsmesse werden sich voraussichtlich die Cechoslowakei, Ungarn und Italien beteiligen. Leider noch nicht die Sowjet-Union. Ich erinnere auch noch an deren Ausstellung im Jahre 1930 und mit welcher Bewunderung damals die gezeigten Rohstoffe von dem Reichtum und der Vielfältigkeit des Riesenreiches und dem Arbeitsfleiss der Völker der Sowjet-Union zeugten. Wir hoffen, dass es dazu wieder kommen wird. So wird wieder praktische und freundschaftliche Verständigung entstehen.

Auf dem Kongress werden die Themen "Österreich und die Sowjet-Union" und "Österreich braucht Arbeit und Frieden" behandelt und dem Kampf gegen die Kriegshetze dienen.

Zu letzterem Thema erlauben Sie mir ganz kurz einige Worte, weil vor Ihnen ein Saulus steht, aus dem ein Paulus geworden ist. Kriege sind gesellschaftliche Erscheinungen, sind gewaltsame Lösungen von Konflikten, die friedlich nicht zu lösen sind. Und Gewaltanwendung im Innern des Staates, Bürgerkriege unterliegen denselben Gesetzen, haben ebenfalls Konflikte zur Ursache, die man friedlich nicht lösen konnte. Deshalb ist folgerichtig Friedenspolitik die Bekämpfung der Ursachen, die zur gewaltsamen Lösung treiben, innen- wie aussenpolitisch, denn Innen- und Aussenpolitik hängen zusammen.

Der Mensch ist gut, der Einzelne und seine Gesellschaft! Er darf nur nicht geängstigt oder wirtschaftlich zur Verzweiflung gebracht werden. Hält man sich dies vor Augen, ist man vom festen Willen beseelt, alle Konflikte friedlich aus der Welt zu schaffen, dann gibt es keine Gewaltäusserung im Innern, dann gibt es keinen Krieg!"

Entfallende Sprechstunden

=====

Aus dienstlichen Gründen entfallen am Montag, den 31. Jänner, und am Donnerstag, den 3. Februar, die Sprechstunden bei Stadtrat Afritsch.

Schwedische Trockenmilch

=====

Für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke 14., 15., 16., 20., 21., 22., und 24a., die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird die schwedische Trockenmilch Montag, den 31. Jänner ausgegeben. Tag einhalten.

Zehn Millionen Dollar für die Bedürftigen Wiens

=====

Auszeichnung der Leiterin des Amerikanischen Roten Kreuzes

=====

Mrs. Opal Hall, die bis September 1948 die Repräsentantin des "Amerikanischen Roten Kreuzes" in Österreich war, ist eine jener Persönlichkeiten, deren Wirken dem Wohlfahrtsamt der Stadt Wien seine segensreiche Tätigkeit in den letzten drei Jahren erst ermöglichte. Als 1945 die Stadt Wien weder Medikamente noch ärztliche Instrumente besass, da stellte das Amerikanische Rote Kreuz entsprechendes Material im Werte von ungefähr einer Million Dollar zur Verfügung. Es wurde dabei auf nichts vergessen, denn die Lieferung umfasste auch 140 Tonnen Seife, ein für die damalige Zeit unvorstellbarer Schatz. Darüber hinaus erhielt das Österreichische Rote Kreuz 10 Last-

wagen, 12 Ambulanzwagen, 3 Personenautos, hunderte Betten, Tragbahren und zahlreiches anderes notwendiges Material, Zubehör und Werkzeuge. An Rote Kreuz-Schwester und Ärzte wurden beträchtliche Mengen Dienstkleidung, Schuhe und Mäntel verteilt.

Die Hilfe des Amerikanischen Roten Kreuzes umfasst nahezu alle Zweige der Wohlfahrt und kam allen bedürftigen Kreisen von den Säuglingen bis zu den alten Leuten zugute. Über hunderttausend Kinder in allen Zonen Wiens erhielten durch fünf Monate hindurch jeden Tag ein nahrhaftes Frühstück. Das Amerikanische Rote Kreuz führte auch die Oberaufsicht über die zusätzliche Ausspeisung in 36 Spitälern und Anstalten sowie in 13 Milchausspeisestellen in der amerikanischen Zone.

Das Jugendamt erhält pro Monat 500 Pakete Säuglingswäsche, die in allen Zonen Wiens verteilt werden, und zwar schon seit einer Zeit, als man Wäsche nirgends zu kaufen bekam. Fast 80.000 Lebensmittelpakete sowie Toilettartikel und Medikamente wurden an D.P.'s verteilt. Damit ist auch auf diesem Sektor die eigene Wohlfahrt entlastet worden. 60.000 Schulkinder erhielten Jugend-Rot-Kreuz-Geschenkpakete, die viel Freude bereiteten. An heimgekehrte Kriegsgefangene wurden seit 1. November 1947 insgesamt 20 Tonnen Toiletteartikel verteilt.

Nur die erfassbaren Lieferungen des Amerikanischen Roten Kreuzes betragen zusammen 6064 Tonnen Lebensmitteln und 8051 Tonnen Kleider. Die Kleiderspende ist überhaupt die grösste, die Wien je erhalten hat. Durch die "Warenstelle der Fürsorge", dem früheren Sachbeihilfenlager des Wohlfahrtsamtes, konnten dadurch 394.126 Stück Textilien an bedürftige Kinder und Erwachsene ausgegeben werden. Dabei handelte es sich durchwegs um neuwertige Textilien von bester Qualität. Ein grosser Teil der Kleider wurde auf Veranlassung des Amerikanischen Roten Kreuzes von amerikanischen Frauen in unbezahlter Heimarbeit hergestellt. Weiter wurden durch Vermittlung von Mrs. Opal Hall gespendet: 56.500 Paar Schuhe, 218 Tonnen medizinisches Material, 3800 Daunendecken und Überzüge sowie 12.500 Pölster und Pölsterüberzüge.

Der Umrechnungswert dieser Spenden beträgt neun bis zehn Millionen Dollar.

Der amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen der Stadt Wien, Dr. Freund, stattete heute in Begleitung einiger seiner leitenden Beamten im amerikanischen Wohlfahrtsamt im Gebäude der Nationalbank bei Mrs. Opal Hall einen Besuch ab. In einer herzlichen Ansprache würdigte er ihre Verdienste um das Leben und die Gesundheit der bedürftigen Kinder und Alten von Wien. Er dankte ihr im Namen des Stadtsenates und der gesamten Wiener Bevölkerung. Im Auftrage von Bürgermeister Dr. h.c. Körner übergab sodann Stadtrat Freund an Opal Hall die Medaille "Das Wiener Kind dankt seinen Helfern" und ausserdem noch neun dieser Medaillen für weitere verdiente Funktionäre des Amerikanischen Roten Kreuzes.

Mrs. Opal Hall erklärte, es bestehe die Hoffnung, dass das Amerikanische Rote Kreuz, auch wenn es in Österreich gegenwärtig keinen Repräsentanten mehr hat, fortfahren wird, über das Österreichische Rote Kreuz weiter zu helfen.

Mütterschulungskurse der Gemeinde Wien

=====

Das Jugendamt der Stadt Wien hält in den Räumen folgender Mutterberatungsstellen fortlaufend Mütterschulungskurse unter Leitung eines Facharztes ab:

4., Trappelgasse 11: jeden Montag von 16.30 bis 18.30 Uhr
Kursbeginn: 14. Februar. 6., Linke Wienzeile 182: jeden Donnerstag von 15.30 bis 18 Uhr Kursbeginn: 10. Februar. 8., Schlesingerplatz 2: jeden Dienstag von 13 bis 15 Uhr Kursbeginn: 1. Februar.

Kursdauer 4 Wochen. Höchstteilnehmerzahl 25. Einschreibungen und Vormerkungen 1/2 Stunde vor Kursbeginn. Kein Kursbeitrag!

Zur Jiri Wolker-Feier

=====

Die literarische Feier zum 25. Todestag des tschechoslowakischen Dichters Jiri Wolker, die von der Österreichisch-Tschechoslowakischen Gesellschaft veranstaltet wird, findet am Montag, den 31. Jänner, schon um 17.30 Uhr im Saale des Konservatoriums der Stadt Wien, Wien 1., Johannesgasse 4a, statt.